

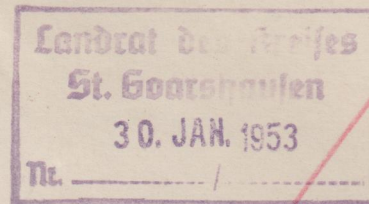
Der Bürgermeister



der

STADT NASTÄTTEN

NASTÄTTEN, den 28. Januar 1953.



An das
L a n d r a t s a m t
St. Goarshausen

Betr.: Feuerlöschwesen. -.-.-.-.-

Die Stadt Nastätten benötigt dringend eine neue Motorspritze, da die jetzige höchstens 15 Minuten hintereinander arbeiten kann und trotz mehrerer sehr teurer Reparaturen keine besseren Leistungen erzielt werden konnten.

Da Nastätten im Mittelpunkt des Kreises liegt, von vielen walddreichen kleinen Gemeinden umgeben, besteht die Absicht, evtl. eine fahrbare Motortankspritze zu beschaffen, vorausgesetzt, dass der Kreis einen beträchtlichen Teil hierzu beisteuert. Die Motortankspritze hat einen Wasservorrat von 1,5 cbm und kann daher bei Wald- und Feldbränden sofort erfolgreich eingesetzt werden.

Der Preis einschliesslich der Schläuche und Rauchmasken, Ausbildung des Kraftfahrers usw. beträgt etwa 40.000,-- DM.

Ich habe mich bereits mit der Nass. Brandversicherungsanstalt Wiesbaden und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald in Braubach in Verbindung gesetzt und hoffe auch hier einen grösseren Zuschuss zu erhalten.

Landratsamt
des Kreises St. Goarshausen
-Abt. Brandschutz -

St. Goarshausen, den 3.3.1953

1.) An den
Herrn Bürgermeister
in Nastätten

Betr.: Anschaffung eines mot.Löschfahrzeuges.

Bezug: Dort. Schreiben v. 28.1.53.

Die Notwendigkeit der Stationierung eines mot.Löschfahrzeuges in Nastätten wird anerkannt. Der Kreisverwaltung stehen jedoch keine Mittel für eine zusätzliche Bezuschussung zur Verfg. Nach den bisherigen Erfahrungen können Sie jedoch mit einer Beihilfe aus Mitteln der Feuerschutzsteuer in Höhe von einem Drittel der Anschaffungskosten rechnen. Wir stellen Ihnen anheim, die Anschaffung eines Löschfahrzeuges auf ein oder zwei Jahre zurückzustellen, um in dieser Zeit entsprechende Rücklagen zu bilden.

XX

XX

2.) zda.....